



30. Bahnhofsviertel Classics

Logenhaus, Kaiserstraße 37, Frankfurt
Sonntag, 30. März 2025, 16:00 Uhr

“Deutsche Lieder”

Liviu Holender, Bariton

Lukas Rommelspacher, Klavier

Laurent Weibel, Violine

Programm

Franz Schubert
(1797-1828)

Fünf Lieder

An die Leier
Willkommen und Abschied
Der zürnenden Diana
Über Wildemann
Sehnsucht

Gustav Mahler
(1860-1911)

Lieder eines fahrendes Gesellen

Wenn mein Schatz Hochzeit macht
Ging heut morgen übers Feld
Ich hab' ein glühend Messer
Die zwei blauen Augen von meinem Schatz

Johannes Brahms
(1833-1897)

Sonate für Klavier und Violine in G- Dur, op. 78

Vivace ma non troppo
Adagio
Allegro molto moderato

Vier Lieder

Unbewegte laue Luft
Meine Liebe ist grün
Mainacht
Von ewiger Liebe

Der Bariton **Liviu Holender**, seit 2019/20 Ensemblemitglied der Oper Frankfurt, debütierte zu Beginn der Spielzeit 2023/24 bereits als Doktor Malatesta in Donizettis *Don Pasquale*. Darüber hinaus wird er an seinem Stammhaus als Hans in *Der Traumgörge* und Moralés/ Dancaïro (*Carmen*) zu erleben sein. Auch in der vergangenen Saison konnte der junge Bariton seine Vielseitigkeit mit Partien wie Sciarrone (*Tosca*), Olivier in Strauss' *Capriccio* und Peter, Besenbinder (*Hänsel und Gretel*) sowie mit weiteren Rollendebüts wie Der Graf in Schrekers *Der ferne Klang* und Konsul Sharpless (*Madama Butterfly*) zeigen. In den vergangenen Jahren war Holender in Frankfurt überdies als Leone (*Tamerlano*), Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), mit seinem Debüt als Henrik (*Maskerade*) wie auch als Marullo (*Rigoletto*) und Marco (*Gianni Schicchi*) zu erleben. Weitere Engagements beinhalten Partien wie Silvano (*Un ballo in maschera*) am Teatro alla Scala in Mailand sowie Heerrufer (*Lohengrin*) beim Tokyo Spring Festival unter Marek Janowski. Künftige Gastengagements führen Liviu Holender für sein Debüt als Marcello (*La Bohème*) an die Rumänische Nationaloper Cluj, mit dem Brahms-Requiem in den Wiener Musikverein sowie als Schaunard (*La Bohème*) zum Tokyo Spring Festival. Der Österreicher war für zwei Jahre Ensemblemitglied des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München. Dort übernahm er Rollen wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und Graf Eberbach (*Der Wildschütz*). Bei den Bregenzer Festspielen debütierte er 2019 als Marullo. Weiterhin war Liviu Holender als Silvio (*Pagliacci*) und Graf Almaviva an der Nationaloper Bukarest zu Gast. Daneben singt er regelmäßig Liederabende u.a. an der Philharmonie de Paris und Oratorien wie 2022 das Brahms-Requiem mit dem Sinfonieorchester Basel unter Marek Janowski sowie 2023 die Partie des Jesus in der Matthäus-Passion mit den Wiener Philharmonikern unter Franz Welser Möst.

Der Dirigent und Pianist **Lukas Rommelspacher** (*1992) ist seit der Spielzeit 2018/2019 als Solorepetitor an der Oper Frankfurt tätig. Hier gab er im April dieses Jahres mit “The prodigal son” und “The burning fiery furnace” von Benjamin Britten sein Debut. In den vergangenen vier Spielzeiten repetierte und assistierte er bereits bei mehr als dreißig Opern und arbeitete mit namhaften Dirigenten wie Sebastian Weigle, Elias Grandy, Alexander Soddy oder Silvain Cambreling zusammen. Als musikalischer Leiter debütierte Lukas im März 2021 beim Frankfurter Opern- und Museumsorchester mit dem “Karneval der Tiere” von Camille Saint-Saens. Außerdem dirigierte er 2021 das Bundesjugendorchester mit der Oper “Carmen” bei den Schlossfestspielen Weikersheim. Lukas Rommelspacher ist seit 2019 Gründer und künstlerischer Leiter des Clara Schumann Orchester (CSO) Frankfurt e.V. Seine Konzerttätigkeiten als Pianist führten ihn bereits unter anderem in die Berliner Philharmonie und in die Alte Oper Frankfurt, und er trat solistisch mit dem Orchester Berliner Musikfreunde, der Jungen Hessischen Philharmonie und den Jungen Sinfonikern Frankfurt auf.

Laurent Weibel war von 2009 bis 2015 Mitglied des Orchesters der Oper Zürich. Von 2001 bis 2008 arbeitete er für das National Symphony Orchestra in Washington. Seit Mai 2017 spielt er im hr-Sinfonieorchester und auch regelmäßig mit dem Mahler Chamber Orchestra und dem Chamber Orchestra of Europe. Als Solist spielte er in der Salle Gaveau und der Cité de la Musique in Paris, im Staller Center for the Arts in New York und im Kennedy Center in Washington. Als Kammermusiker trat Laurent Weibel mit dem Quatuor Debussy, den American Chamber Players und der Smithsonian Chamber Music Society auf. Er studierte bei Jacques Ghestem am Conservatoire National Supérieur de Paris und bei Mitchell Stern an der Manhattan School of Music in New York.



30. Bahnhofsviertel Classics

Logenhaus, Kaiserstraße 37, Frankfurt
Sonntag, 30. März 2025, 19:00 Uhr

“Deutsche Lieder”

Liviu Holender, Bariton

Lukas Rommelspacher, Klavier

Laurent Weibel, Violine

Programm

Franz Schubert
(1797-1828)

Vier Lieder

*Sei mir begrüßt
Die Liebe hat gelogen
Dass sie hier gewesen
Nachtstück*

Gustav Mahler
(1860-1911)

Lieder nach Gedichten von F. Rückert

*Blicke mir nicht in die Lieder
Ich atme einen linden Duft
Liebst du um Schönheit
Ich bin der Welt abhanden gekommen*

Johannes Brahms
(1833-1897)

Sonate für Klavier und Violine in G- Dur, op. 78

*Vivace ma non troppo
Adagio
Allegro molto moderato*

Vier Lieder

*Unbewegte laue Luft
Meine Liebe ist grün
Mainacht
Von ewiger Liebe*

Der Bariton **Liviu Holender**, seit 2019/20 Ensemblemitglied der Oper Frankfurt, debütierte zu Beginn der Spielzeit 2023/24 bereits als Doktor Malatesta in Donizettis *Don Pasquale*. Darüber hinaus wird er an seinem Stammhaus als Hans in *Der Traumgöрге* und Moralés/ Dancaïro (*Carmen*) zu erleben sein. Auch in der vergangenen Saison konnte der junge Bariton seine Vielseitigkeit mit Partien wie Sciarrone (*Tosca*), Olivier in Strauss' *Capriccio* und Peter, Besenbinder (*Hänsel und Gretel*) sowie mit weiteren Rollendebüts wie Der Graf in Schrekers *Der ferne Klang* und Konsul Sharpless (*Madama Butterfly*) zeigen. In den vergangenen Jahren war Holender in Frankfurt überdies als Leone (*Tamerlano*), Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), mit seinem Debüt als Henrik (*Maskerade*) wie auch als Marullo (*Rigoletto*) und Marco (*Gianni Schicchi*) zu erleben. Weitere Engagements beinhalten Partien wie Silvano (*Un ballo in maschera*) am Teatro alla Scala in Mailand sowie Heerrufer (*Lohengrin*) beim Tokyo Spring Festival unter Marek Janowski. Künftige Gastengagements führen Liviu Holender für sein Debüt als Marcello (*La Bohème*) an die Rumänische Nationaloper Cluj, mit dem Brahms-Requiem in den Wiener Musikverein sowie als Schaunard (*La Bohème*) zum Tokyo Spring Festival. Der Österreicher war für zwei Jahre Ensemblemitglied des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München. Dort übernahm er Rollen wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und Graf Eberbach (*Der Wildschütz*). Bei den Bregenzer Festspielen debütierte er 2019 als Marullo. Weiterhin war Liviu Holender als Silvio (*Pagliacci*) und Graf Almaviva an der Nationaloper Bukarest zu Gast. Daneben singt er regelmäßig Liederabende u.a. an der Philharmonie de Paris und Oratorien wie 2022 das Brahms-Requiem mit dem Sinfonieorchester Basel unter Marek Janowski sowie 2023 die Partie des Jesus in der Matthäus-Passion mit den Wiener Philharmonikern unter Franz Welser Möst.

Der Dirigent und Pianist **Lukas Rommelspacher** (*1992) ist seit der Spielzeit 2018/2019 als Solorepetitor an der Oper Frankfurt tätig. Hier gab er im April dieses Jahres mit “The prodigal son” und “The burning fiery furnace” von Benjamin Britten sein Debut. In den vergangenen vier Spielzeiten repetierte und assistierte er bereits bei mehr als dreißig Opern und arbeitete mit namhaften Dirigenten wie Sebastian Weigle, Elias Grandy, Alexander Soddy oder Silvain Cambreling zusammen. Als musikalischer Leiter debütierte Lukas im März 2021 beim Frankfurter Opern- und Museumsorchester mit dem “Karneval der Tiere” von Camille Saint-Saens. Außerdem dirigierte er 2021 das Bundesjugendorchester mit der Oper “Carmen” bei den Schlossfestspielen Weikersheim. Lukas Rommelspacher ist seit 2019 Gründer und künstlerischer Leiter des Clara Schumann Orchester (CSO) Frankfurt e.V. Seine Konzerttätigkeiten als Pianist führten ihn bereits unter anderem in die Berliner Philharmonie und in die Alte Oper Frankfurt, und er trat solistisch mit dem Orchester Berliner Musikfreunde, der Jungen Hessischen Philharmonie und den Jungen Sinfonikern Frankfurt auf.

Laurent Weibel war von 2009 bis 2015 Mitglied des Orchesters der Oper Zürich. Von 2001 bis 2008 arbeitete er für das National Symphony Orchestra in Washington. Seit Mai 2017 spielt er im hr-Sinfonieorchester und auch regelmäßig mit dem Mahler Chamber Orchestra und dem Chamber Orchestra of Europe. Als Solist spielte er in der Salle Gaveau und der Cité de la Musique in Paris, im Staller Center for the Arts in New York und im Kennedy Center in Washington. Als Kammermusiker trat Laurent Weibel mit dem Quatuor Debussy, den American Chamber Players und der Smithsonian Chamber Music Society auf. Er studierte bei Jacques Ghestem am Conservatoire National Supérieur de Paris und bei Mitchell Stern an der Manhattan School of Music in New York.